

## Haushaltsrede SPD-Bezirkstagsfraktion 12. Dezember 2024

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident,  
sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin,  
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich weiß nicht, ob Sie Ihren Kindern gerne vorlesen. Falls ja, würde ich Ihnen den aktuellen Bezirkshaushalt nicht unbedingt als kindgerechte Lektüre empfehlen. Er hat, verzeihen Sie mir, sehr geehrter Herr Weißpfenning, mit 1054 Seiten seine Längen und angesichts der doch gravierenden Erhöhung der Bezirksumlage fehlt auch das obligatorische, versöhnliche Happyend. Und mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung unseres Bezirks scheinen auch die Fortsetzungsbände nicht unbedingt mehr Optimismus zu verbreiten.

Wobei die Grundidee des Bezirkshaushaltes, ein Starker, in diesem Fall die öffentliche Hand auf Bezirksebene, hilft vermeintlich Schwächeren, Unterstützungsbedürftigen und lässt sie gleichberechtigt und selbstbestimmt am Leben teilhaben, durchaus ein schöner Stoff für Kindererzählungen wäre.

Ich habe Ihnen einen Vorlesetipp mitgebracht. Denn wenn ich an manche Märchenerzählungen des AfD-Vertreterers in der letzten Sitzung des Jugend- und Sportausschusses denke, kann man auch als Erwachsener nie genug lesen bzw. sich informieren und aufklären lassen.

„Herr Immero und das kleine Anders“. Die Geschichte ist schnell erzählt und findet sich auf dem Buchrücken gut zusammengefasst:

In den Haushaltsberatungen 2025 ist in der Tat vieles anders. Den nach Jahren, in denen das Immerso einer finanziellen Stabilität und damit Konstanz bei der Bezirksumlage ja fast schon Gewohnheit wurde, sitzen alle Ebenen der kommunalen Ebene auf der gleichen, traurigen Insel versiegender Steuereinnahmen.

Man wünscht sich, die Insel würde wie in den Piratengeschichten meiner Kinder einen Goldschatz beherbergen. Denn in den letzten

Wochen der Diskussion um die steigende Bezirksumlage, die Städte und Landkreise belastet, fühlte man sich als Bezirkspolitiker zuweilen wie ein Pirat auf einem „Beutezug“ dargestellt.

Kennen Sie Schwarzer Peter? Damit meine ich nicht unseren Herrn Bezirkstagspräsidenten, sondern das bei Kindern beliebte Kartenspiel. Dieses spielen wir gefühlt auch jedes Jahr, wenn es um die Summen des Finanzausgleichs oder die Höhen der verschiedenen Umlagen geht. Und bei unserem schwarzen Peter-Spiel gibt es leider immer nur Verlierer.

Vielleicht sollten wir, es den Figuren in der Geschichte gleich tun und anstelle des Immersos des bangen Wartens auf die Höhe der FAG 15 Mittel auf ein grundlegendes Anders der finanziellen Mittelverteilung zwischen Freistaat und den verschiedenen kommunalen Ebenen drängen. Kein kleines, sondern ein großes Anders ist nötig – und hierzu zähle ich auch, dass der Freistaat Dinge wie die Schulbegleitung, die aus unserer Perspektive in den Bereich des Kultusministeriums gehört, auch bezahlt.

Anders würde es in unserem Land werden, wenn wir in der kommenden Zeit im großen Umfang bei den Sozialausgaben den Rotstift ansetzen. Anders, aber mit Sicherheit nicht besser. Sie werden daher in den nächsten Monaten eine mutige SPD Bezirkstagsfraktion erleben, die sich schützend vor die Errungenschaften des Sozialstaats, den wir als Bezirk Mittelfranken mitrepräsentieren, stellt.

Das heißt aber nicht, dass wir soziale Routinen nicht gemeinsam hinterfragen dürfen und wenn angebracht, auch anders machen dürfen, vielleicht auch müssen, wenn ich an Behindertenfahrdienst oder unseren fraktionsübergreifenden Antrag zur Weiterentwicklung der Haushaltsstelle der psychosozialen Hilfen in Mittelfranken denke. Wir werden gemeinsam den Mut haben, haben müssen, Neues zu wagen, ohne aber uns von dem Bewährten zu verabschieden. Wir gehen mit der Intention an die Sache, Dinge, die wir schon immerso gemacht haben, zum Positiven zu verändern.

Herr Immerso frühstückt gerne Ananas, für viele Leistungserbringer oder sonstige Organisationen, die mit Anträgen an den Bezirk Mittelfranken herangetreten sind, haben wir dieses Jahr leider nur Zitronen zu bieten. Es spricht aber für dieses Gremium, dass wir angesichts der angespannten Haushaltslage auf das Immerso des politischen Überbietungswettbewerbs zwischen den Fraktionen verzichten und es anders machen und weitestgehend auf eigene Anträge verzichten.

Damit Menschen später im Leben als selbstbestimmte und selbstbewusste Individuen das Immerso der Gewohnheiten und Routinen hinterfragen und gegebenenfalls auch einmal andere, unkonventionelle oder innovative Pfade einschlagen können, braucht es aus unserer Sicht eine gute, gutausgestattete Jugendarbeit. Wenn auch in diesem Jahr keine Mittel für die Anträge des Bezirksjugendrings bereit standen, bekennen wir uns als SPD Bezirkstagsfraktion zum Kinder- und Jugendprogramm und den hier formulierten Ausbauzielen.

Kein kleines, sondern viel mehr ein großes Anders benötigen wir, was die Krankenhaus-Finanzierung in unserem Land angeht, denn es ist auch ein großes Investitionsprogramm, dass uns hier in den kommenden Jahren ins Haus steht. Und es ist richtig, dass hier kein Immerso des Leistungsangebots gibt, sondern wir zunehmend auf andere, ambulante Hilfen setzen. Herr Immerso hat mit dem Anders eine Partnerin an seiner Seite. Und genauso freuen wir uns, dass ab Januar auch die Doppelspitze in unseren Bezirkskliniken wieder komplett ist.

Das kleine Anders und der große Herr Immerso Wohnen auf einer Insel an einem See oder zumindest in einem Gewässer. Ob es sich dabei um die Vogelinsel im Fränkischen Seenland handelt, lässt sich aus dem Buch nicht rauslesen. Klar ist, sie würden sich bei uns auch dank der Investitionen und Mittel des Bezirks Mittelfranken sehr wohl fühlen. Angesichts der Haushaltslage und der Vielzahl an bewilligten Projekten, die es erst einmal abzuarbeiten gilt, legen wir die nächsten beiden Jahre eine Verschnaufpause ein, eine Abschaffung der Mittel

für den barrierefreien und nachhaltigen Ausbau ist mit der SPD nicht zu machen.

Übrigens, Herr Immerso und das kleine Anders sind, wie man im Buch nachlesen kann, ziemlich verschieden. Der eine hat große Füße, der andere kleine. Der eine isst gerne Ananas, der andere lieber Orangen. Der eine putzt sich die Zähne, der andere nicht.

Das mit dem Zähneputzen ist hoffentlich eine Gemeinsamkeit, die wir alle teilen – so verschieden wir ansonsten in unseren politischen Überzeugungen und Parteifarben sind. Die Zusammenarbeit der demokratischen Parteien im Bezirkstag erleben wir jedoch als konstruktiv und lösungsorientiert. Dafür vielen Dank an dich, lieber Peter, als Bezirkstagspräsident, Frau Eppe-Sturm als Direktorin stellvertretend für die uns unterstützende Bezirksverwaltung und an Sie alle, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen.

2025 wird anders. Anders in herausfordernder Weise, anders aber auch, wenn wir gemeinsam den Mut haben, parteiübergreifend ohne ideologische Scheuklappen in der interfraktionellen Arbeitsgruppe, im engen Austausch mit Leistungserbringern und –Empfängern einen kritischen Blick auf die Entwicklung der Bezirksfinanzen und –Aufgaben werfen. Vielleicht kann Ihnen das Buch „Herr Immerso und das kleine Anders“ über den ruhigen Jahreswechsel als kindgerechte Inspiration und Einstimmung, gerne auch als Last Minute Geschenktipp, dienen.

Mein Exemplar werde ich unserem Kämmerer Herrn Weißpfenning zum Dank übergeben. Vielleicht sehen Sie sich nach den tausenden Seiten an Haushaltsstellen nach etwas leichterem Lese-Kost. Vielleicht hilft es Ihnen aber auch, zukünftig in der einen oder anderen verwaltungsinternen Diskussion daraus zu zitieren, um den Kollegen\*innen Mut zuzusprechen, den Pfad des Immersos zu verlassen und Dinge wie das kleine Anders auszuprobieren. Unsere Unterstützung als SPD hätten Sie dabei. Die SPD-Bezirkstagsfraktion wird dem vorliegenden Haushalt zustimmen.